

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 41 (1963)
Heft: 6

Artikel: Vom dreifachen Segen der Ankunft des Herrn
Autor: Clairvaux, Bernhard von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

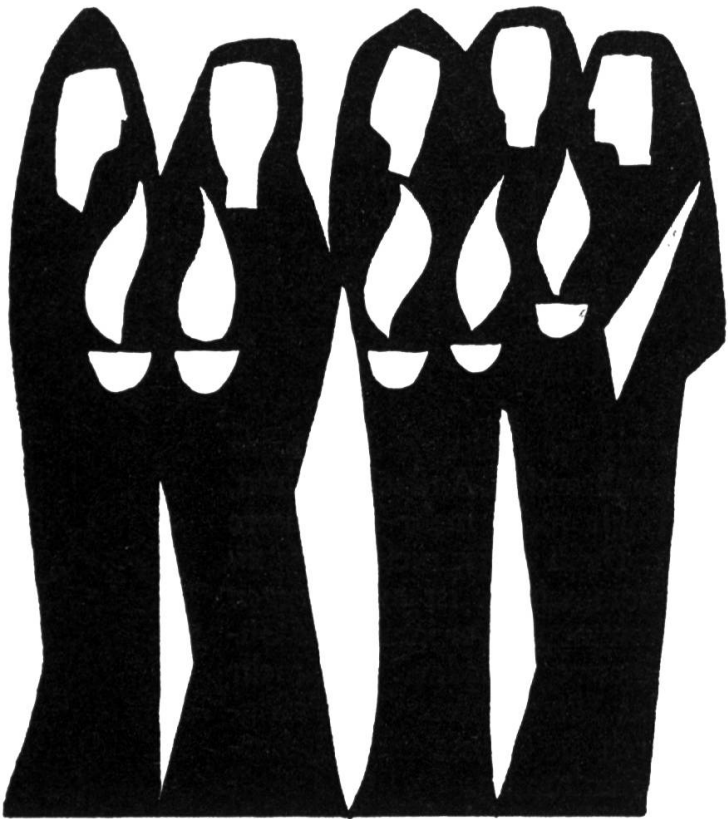
Vom dreifachen Segen der Ankunft des Herrn



Wenn wir die Ankunft des Herrn mit gebührender Andacht feiern, so tun wir nicht mehr als unsere Pflicht. Denn er ist nicht bloss *zu* uns gekommen, er ist auch *wegen* uns gekommen, da er ja unserer Güter keineswegs bedarf. Vielmehr wird das Mass unserer Bedürftigkeit durch die Grösse seiner Erbarmung offenkundig.

Und zwar zeigt sich das allgemeine Elend des Menschengeschlechtes in einer dreifachen Form. Wir sind leicht geneigt, uns verführen zu lassen, schwächlich im Handeln und wenig entschieden im Widerstand. Sollen wir wählen zwischen Gut und Böses, lassen wir uns täuschen; wenn wir versuchen, Gutes zu tun, ermatten wir; und handelt es sich darum, dem Bösen zu widerstehen, werden wir besiegt und überwunden.

Wie notwendig ist daher die Ankunft des Erlösers, wie unentbehrlich ist den also verstrickten Menschen die Gegenwart Christi. Dass er doch so zu uns käme, dass er mit seiner überreichen Erbarmung durch den Glauben in uns wohnend unsere Blindheit erleuchte und bei uns blei-



bend unserer Schwäche aufhelfe, und für uns einstehend unsere Ohnmacht stütze und schütze. Denn wenn er für uns ist, wer kann uns dann täuschen? Wenn er mit uns ist, was gäbe es noch, was wir nicht in dem vollbringen könnten, der uns stärkt? Wenn er für uns ist, wer ist dann gegen uns? Er ist der getreue Ratgeber, der weder irren noch in den Irrtum führen kann. Der starke Helfer, der nicht müde wird. Der wirksame Beschützer, der sogar den Teufel unter unsern Füßen vernichtet und dessen Machenschaften vereitelt. Er ist ja die Weisheit Gottes in Person — stets bereit, die Un-

wissenden zu belehren —, die Kraft Gottes, der es leicht fällt, die Schwachen zu stärken und die Strauchelnden aufzurichten. Zu diesem erhabenen Erzieher, lasst uns, geliebteste Brüder, in jeder Anfechtung fliehen — diesen unverdrossenen Helfer wollen wir in jedem Werk anrufen, — diesem treuen Beschützer wollen wir in jeder Bedrängnis unsere Seelen anempfehlen. Deswegen kam er ja in die Welt, dass er unter den Menschen wohne, mit ihnen gehe und für sie da sei, ihre Finsternisse erhelle, ihre Mühen erleichtere und ihre Gefahren abwende.

Bernhard von Clairvaux